

überein trifft / ziemlich lange Seiten / feine grosse feulichte Arsbachen / vorne eine feine starcke Brust / ein fein hart Gleiß / oder einen aderichsten starcken Leib / und dicke ausgehöllerte Hufen mit schwarzen Horn / denn das weisse Horn ist nicht durchhofftig. Item / wenn ein Pferd ein klein dünne Haupt / das ihm gleich wie die Haut gar an dem Hauptknochen hanget / das es wie Haut und Bein ist / hat feine kurze spizige Ohren / grosse Augen / weite und breite Nasenlöcher / einen dicken Hals / und fein den Kopff empor trägt / und hat dicke Haar / einen dicken Bauch / sonderlich wenn es noch jung ist / dünne magere Beine / und einen feinen dicken Schwanz / der unten fein kuglicht ist.

Zum andern / so siehet man auch seine eufferliche Gebehrden an / als wenn ein Ross fein muthig und kühn ist / schnaubet / das ihm gar ein Rauch aus der Nasen gehet / ist wacker und fertig mit den Schenckeln / und für Freudigkeit gar mit den Gliedern zittert / stehet nicht gerne stille / sondern strampffet immerdar mit den Füßen / und wenn man es auffmuntert / fein schnell und plötzlich anfähet zu lauffen.

Zum dritten / so siehet man auch gerne nach der Farbe / denn daran kan man auch eines Pferdes Güte erkennen. Schwarze Rappen sind gerne feck / frisch / muthig und kühn / und thun eine grosse schwere Arbeit. Also auch ganz rothe und ganz weisse / die mögen auch wohl arbeiten /
grie